

# Narren übernehmen in einigen Orten das Kommando – Neue Garde in Donauwörth

**Donauwörth (af/khs/wwi).** Narren an die Macht: An mehreren Orten in der Region haben am gestrigen 11. 11. um 11.11 Uhr Hexen beziehungsweise Faschingsverein-Abordnungen das Kommando in den Rathäusern übernommen. Die närrische Herrschaft soll bis Aschermittwoch dauern.

Mit einem lautstarken Knall und einem kräftigen „Do nauf, Do naa“ wurde in Donauwörth die Faschingsession von Organisator Anton Scheller am Tanzhaus eröffnet. Auf einem mit Luftballons und -schlangen geschmückten Wagen waren die neuen Regenten zu sehen. Claudia von den Brillen (Mushman) und Jürgen von den Bänken (Sorre) „wünschen sich eine Menge Spaß und Freude, vor allem mit der neuen Königgarde“.

Die sechs strahlenden jungen Mädels standen stolz in ihren blau-, gold- und weißfarbigen Gardekostümen auf der Bühne. Nach einem Sektausschank an zahlreiche Passanten zogen die Kapelle „D' Werder Buben“ und die

närrische Abordnung zum Rathaus. Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald begrüßte das Königspaar und übergab diesem den Schlüssel. Begeisterung kam auf, als Böswald eine Spende für Kostüme versprach.

Ein prächtiges Spektakel veranstaltete wieder der Faschingsclub in Rain, der mit Prinzenpaar und Komitee am Rathausplatz aufmarschierte. Weil Stadtoberhaupt Gerhard Martin wie im vergangenen Jahr nicht die „Schatztruhe“ der Kommune herausrücken wollte, folgte die Strafe auf dem Fuß. War Martin 1997 noch unters Fallbeil geraten, so schickte ihn der FCR diesmal getreu dem Motto „Tilly Ahoi“ in Piratenmanier über die Planke – in ein laut FCR-Präsident Paul T. Schumann „haifischverseuchtes Becken“. Das bestand freilich aus Sprungmatten, Luftballons und Plastikraubtieren. Für die stattliche Zuschauerkulisse gab es Freibier sowie Würstchen.

In Monheim stürmte die FG Gailachia erstmals das Rathaus. Die Gesellschaft rückte mit Fanfaren, Prinzengarde, Elferrat und Prä-

sidium an. Bürgermeister Anton Ferber, der die 30köpfige Delegation im Sitzungssaal empfing, betonte, es sei nicht leicht, die Amtsgeschäfte zu übergeben. Allerdings machte Ferber den Plan der Narren, das städtische Geld in den kommenden Wochen zu verprassen, gleich zunichte: Die Kasse sei schon leer, da gebe es nichts mehr zu holen. Der Gailachia-Hofstaat tröstete sich mit einem Umtrunk in der Svedex-Kantine.

## Samtkissen und Stäbchen

Den Bürgermeister kräftig auf die Schippe nahmen in Harburg die Schloßhexen. Zunächst knöpften sie Anton Fischer den Schlüssel ab, dann machten sie sich im Rathaushof unter anderem über die Reisefreudigkeit des Stadtoberhauptes lustig. In diesem Zusammenhang dürfte auch die (noch geheime) Aufgabe stehen, die Fischer am Gumpigen Donnerstag erfüllen muß. Die Hexen überreichten symbolisch ein Samtkissen und Elfstäbchen. Der Bürgermeister, der mögli-

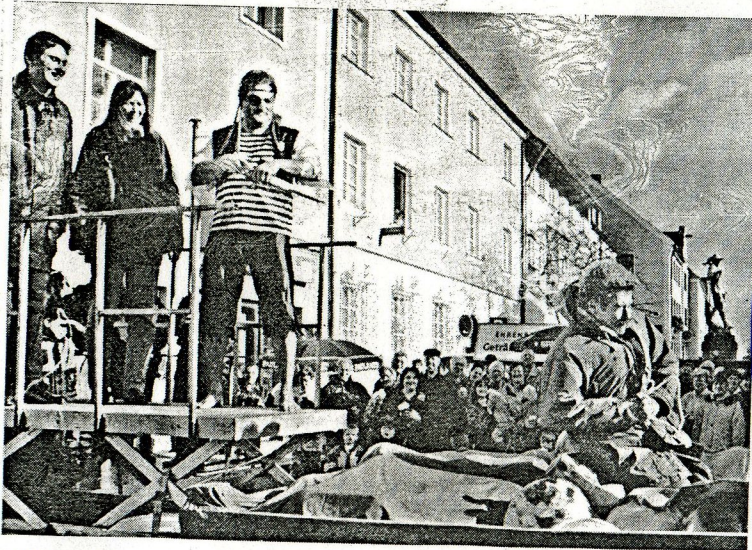
cherweise nun so manche unruhige Nacht haben wird, gab den Gästen sowie den Schaulustigen Krapfen, Wurstsemmeln und Sekt aus.

Der Neuanfang gelungen ist den Faschingsfreunden in Genderkingen. Dort fand am Rathaus ein Hexentanz statt, der vom Kindergarten mit einem Lied umrahmt wurde. Verwaltungsboß Hans Schilke sträubte sich keineswegs gegen den Putsch der Narren: „Es ist ja nicht so, daß ihr mich für immer zum Faschings-Sozialhilfeempfänger degradiert.“ Der Versuch des Bürgermeisters, mit List und Tücke – sprich mit einem versteckten Kupferblech – seine Krawatte zu retten, schlug fehl. Sie wurde trotzdem abgeschnitten.

## Veranstaltung am Freitag

Der nächste Termin in Genderkingen steht am Freitag, 13. November, auf dem Programm. Von 20 Uhr an stellt die Initiative im Gasthaus „Zoll“ nicht nur ihr Prinzenpaar vor, sondern übernimmt vom Bürgermeister offiziell die Amtsgeschäfte.

DD 12.11.1998



Beförderten Bürgermeister Gerhard Martin ins Haifischbecken: Das Rainer Prinzenpaar Otmar II. und Renate II. sowie „Vollstrecker“ Wolfgang Kroh (von links). Bild: Sisulak



Gelungene Premiere der Faschingsfreunde in Genderkingen: Die Narren starteten ihr Programm am Rathaus mit einem „Hexentanz“. Bild: Schröter